

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
601 Bruck/Mur



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Bruck/Mur</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Bruck/Mur

*Bevölkerungsrückgang, sinkende Beschäftigtenzahl, Arbeitslosenquote über dem Landesdurchschnitt, Anstieg der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Bruck/Mur</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>60.799</b>	1.243.052	8.858.775
davon Frauen	<b>31.091</b>	629.219	4.501.742
davon Männer	<b>29.708</b>	613.833	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>-6,1%</b>	4,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>6,6%</b>	6,0%	7,4%
Frauen	<b>6,5%</b>	5,8%	7,1%
Männer	<b>6,7%</b>	6,2%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.308</b>	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>13,1%</b>	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>46</b>	76	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>356</b>	238	272

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur entspricht dem westlichen Teil des politischen Bezirks Bruck-Mürzzuschlag und besteht aus 11 Gemeinden, darunter drei Städte (Bruck an der Mur, Kapfenberg und Mariazell).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.

Mit Juli 2019 wurden die Regionalgeschäftsstellen Judenburg und Knittelfeld zusammengelegt.)

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zur Gänze im Alpengebiet und hat im Norden Anteil an den Kalkalpen (Hochschwab), im Süden am Grazer Bergland. Der Anteil des Dauersiedlungsraumes an der Gesamtfläche des Bezirkes (13%) ist daher entsprechend

gering. Enge Täler mit kleineren Siedlungen in den Talweiten und Beckenlagen prägen das Landschaftsbild.

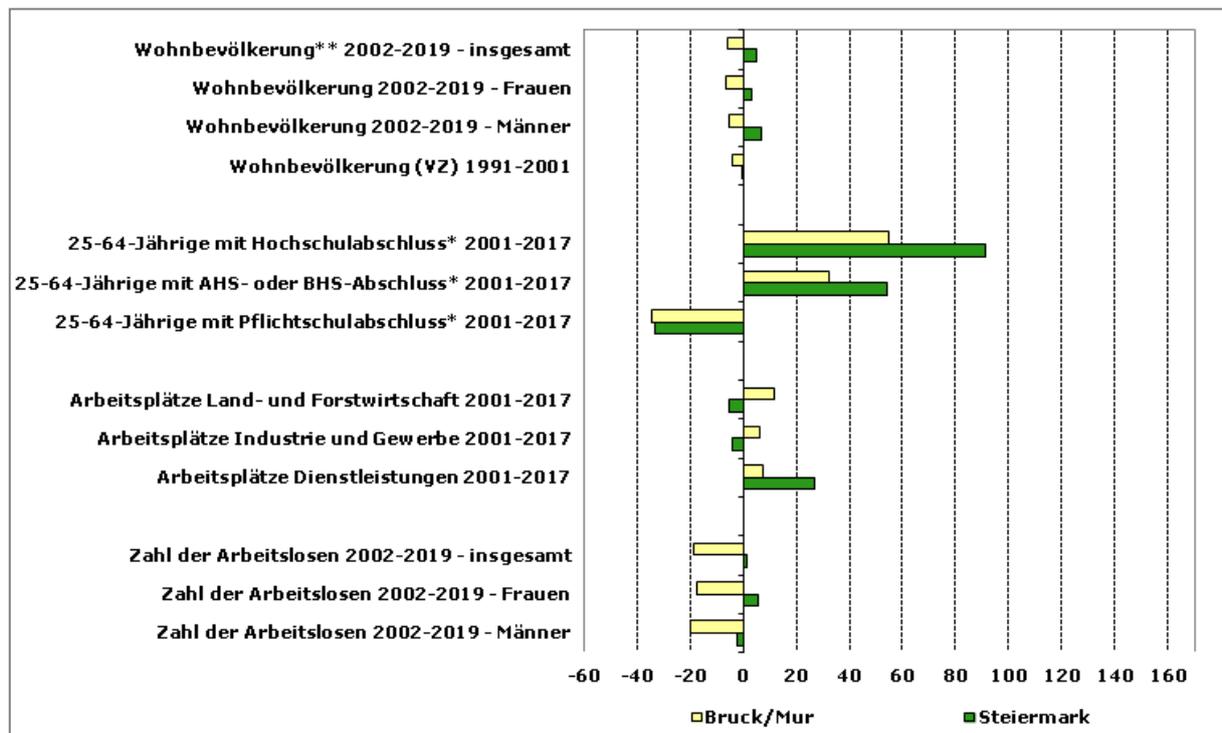
Siedlungs- und Arbeitsplatzzentren des Bezirkes sind Kapfenberg und Bruck an der Mur, ein untergeordnetes Zentrum im Norden der Region ist Mariazell. Insgesamt befinden sich über 85% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes in diesen Gemeinden, knapp die Hälfte allein in Kapfenberg.

Die überregionale Anbindung in diesem Arbeitsmarktbezirk ist großräumig betrachtet aufgrund der inneralpinen Lage ungünstig. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Mur- und Mürztal sind aufgrund der Semmering Schnellstraße (S6) sehr gut, der Bereich um Mariazell ist aber aufgrund seiner extrem peripheren Lage benachteiligt.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

---

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 60.799 Personen, davon 31.091 Frauen und 29.708 Männer. Dies entspricht 4,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Kapfenberg (22.753 EW, 11.587 Frauen und 11.166 Männer) sowie Bruck an der Mur (15.837 EW, 8.220 Frauen und 7.617 Männer) und Mariazell (3.722 EW, 1.974 Frauen und 1.748 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Lorenzen im Mürztal (3.610 EW, 1.817 Frauen und 1.793 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur zählt seit Anfang der 1970er Jahre zu den Bezirken mit einer der negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 4,1% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war sowohl auf eine negative Wanderungsbilanz (-1.416) als auch auf eine negative Geburtenbilanz (-1.367) zurückzuführen.

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bruck/Mur um weitere 6,1% zurückgegangen (Steiermark: +4,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 459 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 124 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	124
Ungarn	51
Deutschland	39
Kroatien	24
Slowenien	19
Schweiz	14
Bulgarien	13
Bosnien und Herzegowina	12
Italien	11
Russische Föderation	11
Serbien	10
Slowakei	10
Vereinigte Staaten	7
Afghanistan	6
Mazedonien	5
Niederlande	5
Spanien	5
Brasilien	3
Kanada	3
Ukraine	3
<b>gesamt</b>	<b>459</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 704 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 281 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	281
Kroatien	86
Ungarn	62
Deutschland	30
Slowakei	29
Bosnien und Herzegowina	26
Afghanistan	13
Slowenien	12
Serbien	10
Ägypten	9
Vereinigte Staaten	8
Ukraine	7
Russische Föderation	6
Italien	5
Polen	5
Spanien	5
Bulgarien	4
Frankreich	4
Kosovo	4
Lettland	4
<b>gesamt</b>	<b>704</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 245 Personen.

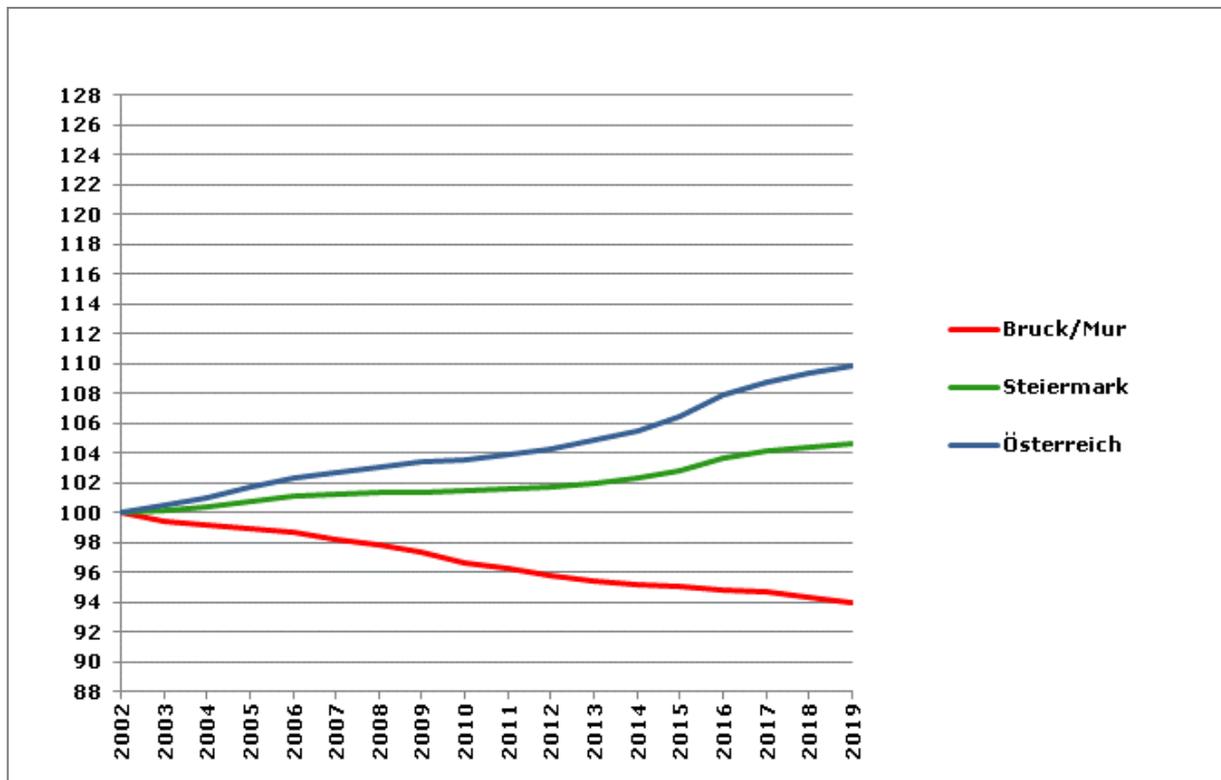
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Bruck/Mur mit 12,5% unter dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 24,2% darüber (Steiermark: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bruck/Mur im Jahr 2019 mit 11,8% über dem landesweiten Vergleichswert von 11,0% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 deutlich abgenommen (-6,1%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in der Steiermark insgesamt (+4,6%) und auch österreichweit (+9,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur ist Teil der NUTS 3-Region\* Östliche Obersteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 38,2% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Östliche Obersteiermark lag im Jahr 2017 bei 40,7% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Östliche Obersteiermark wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 91% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 4,1% verzeichnet (Steiermark: +8,9%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Östliche Obersteiermark wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 104% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Östlichen Obersteiermark wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 48% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 49% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 5% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Östliche Obersteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 33% im sekundären Sektor und von rund 62% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

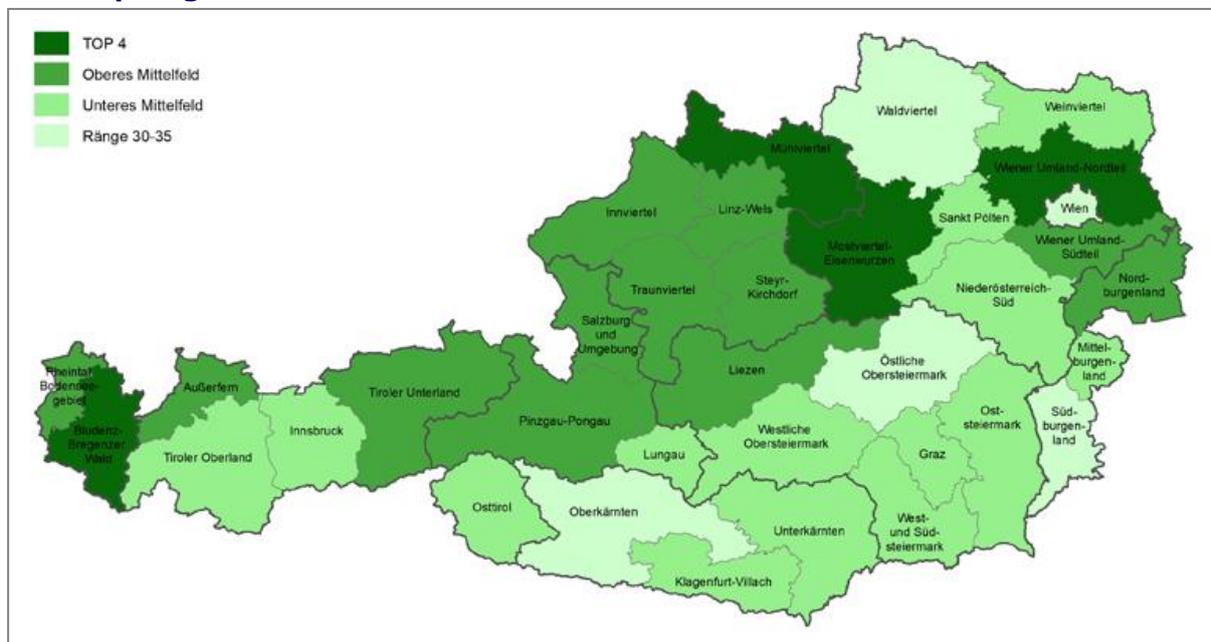
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Östliche Obersteiermark in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren und die vergleichsweise hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch ein vergleichsweise hoher durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigten 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Böhler Edelstahl GmbH & Co KG	2.400
Pankl Systems Austria GmbH	880
Böhler Schmiedetechnik GmbH	780
voestalpine Wire Austria GmbH	710
Boehlerit Ges.m.b.H. & Co. KG	490
Norske Skog Bruck GmbH Lohnbuero	420
Böhler Schweisstechnik Austria	320
BHDT GmbH	270
Gebrueder Haider & Co. Hoch-u.Tiefbauges.m.b.H.	190
Stadtwerke Kapfenberg Gesellschaft m.b.H.	180

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Johann Huber Spedition u.Transport Gesellschaft m.b.H.	220
INTECO special melting technologies GmbH	190
NEUROLOGISCHES THERAPIEZENTRUM KAPFENBERG GMBH	190
A. Hausmann GmbH	130
Piusinstitut der Schwestern v.Heil.Kreuz	130
Raiffeisenbank Bruck a.d.M.	120
Stadtgemeinde Kapfenberg	120
Pankl Racing Systems AG	110
Lebenshilfe Bezirk Bruck/Mur gemeinützige GmbH	100
Senioren-Zentrum Oberaich GmbH	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 23.484 Personen unselbständig beschäftigt, davon 10.607 Frauen und 12.877 Männer (Frauenanteil: 45,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,5% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Frauen (-0,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-0,3%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 76,0% (Frauen: 73,8%, Männer: 77,9%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,7%, Frauen: 77,3%, Männer: 79,9%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 6,6%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,7% über jener der Frauen (6,5%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 1.660 Personen (734 Frauen und 926 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 3,8%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+7,5%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+1,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 10,5%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur ist ein Bezirk mit einem im Landesvergleich relativ niedrigen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 52%, ein fast ebenso hoher Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 408 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,2%.

Im selben Jahr wurden 3.136 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 21 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 30 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Im Politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag waren 2019 insgesamt 420 weibliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Bruck an der Mur waren von 257 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 59 im Lehrberuf Metalltechnik, 20 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 18 im Lehrberuf Werkstofftechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 37,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Im Politischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag waren 2019 insgesamt 828 männliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Bruck an der Mur waren von 544 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 194 im Lehrberuf Metalltechnik, 65 im Lehrberuf Elektrotechnik und 61 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 58,8% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur 39 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 30 Kindergärten, 5 Kinderkrippen und 4 Horte, etwa 1.720 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

21 der 39 Einrichtungen befinden sich in Bruck an der Mur und Kapfenberg.

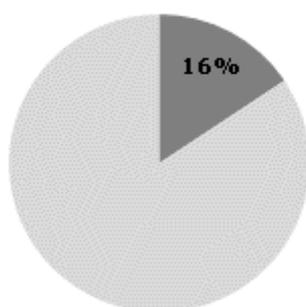
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur etwa 5% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 31% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 31% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 48%).

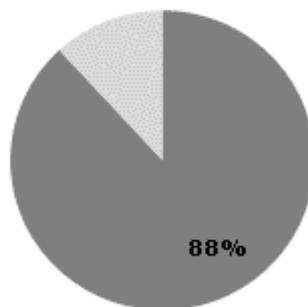
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in der Steiermark 16% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Kapfenberg	9	609
Bruck an der Mur	12	524
Sankt Lorenzen im Mürztal	2	107

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bruck/Mur.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 10,4% (Steiermark: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 14,1% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,8%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Bruck/Mur 2017	Steiermark 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	16,5	15,3	18,0
Frauen	19,9	18,8	20,9
Männer	13,3	11,9	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	51,2	41,7	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	43,7	39,1	34,1
Frauen	36,0	30,6	26,6
Männer	51,3	47,5	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,1	23,7	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	15,3	14,7	14,7
Frauen	18,9	18,2	17,2
Männer	11,7	11,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	7,0	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,9	5,4	6,2
Frauen	4,8	5,7	6,7
Männer	3,0	5,1	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	7,5	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	10,2	9,3	9,4
Frauen	9,4	9,2	9,4
Männer	11,0	9,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,8	4,6	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	10,4	16,1	17,5
Frauen	11,0	17,5	19,2
Männer	9,7	14,7	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	15,5	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Bruck an der Mur ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft, BAKIP), ein weiterer Schulstandort ist Kapfenberg (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.050 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,5% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 9 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 904 Studierenden, davon 254 Frauen und 650 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Bruck/Mur

Studienjahr 2019/2020

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Internettechnik	Ba	VZ+BB	212	47	165
Kapfenberg	FH JOANNEUM	IT & Mobile Security	Ma	BB	44	2	42
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Electronics and Computer Engineering	Ma	VZ	43	5	38
Kapfenberg	FH JOANNEUM	IT - Recht & Management	Ma	BB	54	24	30
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Industriewirtschaft/Industrial Management	Ba	VZ+BB	209	64	145
Kapfenberg	FH JOANNEUM	International Industrial Management	Ma	VZ+BB	167	43	124
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement	Ba	VZ	74	32	42
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Energy and Transport Management	Ma	VZ	38	17	21
Kapfenberg	FH JOANNEUM	Mobile Software Development	Ba	VZ	63	20	43

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bruck/Mur.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Berufsorientierung "Job Chance"	BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	141	47	94
Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	126	65	61
Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Metall, Elektro, Bau, Gastro, Logistik, CNC und IT	SCHULUNGSZENTRUM FOHNSDORF	Qualifizierung	109	33	76
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	90	90	
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Hanswerk, Tourusmis, Land- schaftspflege, Reinigungsarbeiten	BIG BRUCK/MUR DIENSTLEISTUNGS GMBH	Beschäftigung	63	42	21

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnis geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppelzählungen, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 601-Bruck/Mur

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	734	51	7,5%	14.929	-249	-1,6%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	10.607	-84	-0,8%	243.160	2.966	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	11.341	-33	-0,3%	258.089	2.717	1,1%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,5%	-	5,8%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	926	10	1,0%	19.109	-749	-3,8%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.877	-36	-0,3%	288.360	4.684	1,7%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	13.803	-26	-0,2%	307.468	3.934	1,3%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,7%	0,1%	-	6,2%	-0,3%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.660	61	3,8%	34.038	-998	-2,8%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	23.484	-120	-0,5%	531.519	7.650	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	25.144	-59	-0,2%	565.557	6.652	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	6,6%	0,3%	-	6,0%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	408	-32	-7,2%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	4,1	0,4	-	3,1	-0,1	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,5%</b>	<b>6,7%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,6%</b>	<b>0,3%</b>
603-Deutschlandsberg	5,3%	0,0%	6,0%	-0,2%	5,7%	-0,1%
604-Feldbach	4,8%	0,0%	5,9%	-0,5%	5,4%	-0,3%
606-Gleisdorf	3,4%	-0,4%	3,7%	-0,5%	3,5%	-0,4%
607-Graz	6,8%	-0,2%	8,1%	-0,3%	7,5%	-0,3%
609-Hartberg	5,7%	0,0%	5,5%	-0,4%	5,6%	-0,3%
610-Judenburg	6,7%	-0,4%	6,6%	-0,1%	6,7%	-0,2%
611-Murau	4,1%	-0,1%	4,9%	-0,7%	4,5%	-0,4%
614-Leibnitz	6,2%	-0,1%	6,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
616-Leoben	6,2%	-0,4%	5,9%	-0,3%	6,1%	-0,4%
618-Liezen	5,3%	-0,4%	5,0%	-0,3%	5,2%	-0,3%
621-Mürzzuschlag	5,7%	-0,1%	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%
622-Voitsberg	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%	4,8%	-0,3%
623-Weiz	2,9%	-0,2%	3,6%	-0,5%	3,2%	-0,4%
<b>Steiermark</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>6,2%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>6,0%</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>734</b>	<b>51</b>	<b>7,5%</b>	<b>926</b>	<b>10</b>	<b>1,0%</b>	<b>1.660</b>	<b>61</b>	<b>3,8%</b>
603-Deutschlandsberg	647	-2	-0,3%	868	-33	-3,6%	1.515	-34	-2,2%
604-Feldbach	781	-6	-0,8%	1.148	-99	-8,0%	1.929	-106	-5,2%
606-Gleisdorf	314	-28	-8,2%	399	-47	-10,5%	713	-75	-9,5%
607-Graz	6.449	-15	-0,2%	8.805	-130	-1,5%	15.254	-144	-0,9%
609-Hartberg	1.059	-14	-1,3%	1.188	-114	-8,8%	2.247	-129	-5,4%
610-Judenburg	910	-57	-5,9%	1.107	-24	-2,1%	2.017	-81	-3,9%
611-Murau	213	-9	-3,8%	301	-47	-13,4%	514	-55	-9,7%
614-Leibnitz	1.112	6	0,5%	1.260	-51	-3,9%	2.372	-45	-1,8%
616-Leoben	700	-51	-6,8%	808	-47	-5,5%	1.508	-98	-6,1%
618-Liezen	881	-76	-8,0%	924	-48	-5,0%	1.805	-125	-6,5%
621-Mürzzuschlag	402	-7	-1,6%	381	-22	-5,5%	783	-29	-3,5%
622-Voitsberg	459	-27	-5,5%	590	-29	-4,6%	1.049	-55	-5,0%
623-Weiz	267	-15	-5,3%	404	-69	-14,5%	672	-84	-11,1%
<b>Steiermark</b>	<b>14.929</b>	<b>-249</b>	<b>-1,6%</b>	<b>19.109</b>	<b>-749</b>	<b>-3,8%</b>	<b>34.038</b>	<b>-998</b>	<b>-2,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>75</b>	<b>13</b>	<b>20,6%</b>	<b>94</b>	<b>15</b>	<b>19,5%</b>	<b>169</b>	<b>28</b>	<b>20,0%</b>
603-Deutschlandsberg	61	-4	-6,3%	88	-4	-3,8%	149	-8	-4,8%
604-Feldbach	88	-8	-8,1%	126	-9	-6,5%	214	-17	-7,2%
606-Gleisdorf	36	-6	-14,2%	51	-4	-6,6%	87	-10	-9,9%
607-Graz	648	5	0,8%	944	9	1,0%	1.592	14	0,9%
609-Hartberg	95	-17	-15,4%	129	-21	-14,2%	224	-39	-14,7%
610-Judenburg	114	2	1,3%	130	-4	-2,8%	244	-2	-0,9%
611-Murau	26	-6	-17,6%	37	-3	-6,4%	63	-8	-11,3%
614-Leibnitz	118	2	1,8%	127	-6	-4,3%	245	-4	-1,4%
616-Leoben	71	-6	-8,3%	91	3	3,3%	161	-4	-2,1%
618-Liezen	99	-7	-6,6%	119	-6	-4,7%	218	-13	-5,6%
621-Mürzzuschlag	39	5	13,2%	47	-1	-2,6%	86	3	4,0%
622-Voitsberg	62	1	1,0%	68	-11	-14,3%	130	-11	-7,7%
623-Weiz	36	2	6,9%	55	-3	-5,3%	92	-1	-0,8%
<b>Steiermark</b>	<b>1.568</b>	<b>-25</b>	<b>-1,6%</b>	<b>2.106</b>	<b>-43</b>	<b>-2,0%</b>	<b>3.674</b>	<b>-69</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>280</b>	<b>34</b>	<b>14,0%</b>	<b>375</b>	<b>6</b>	<b>1,7%</b>	<b>655</b>	<b>41</b>	<b>6,6%</b>
603-Deutschlandsberg	232	25	11,9%	376	5	1,3%	608	29	5,1%
604-Feldbach	276	15	5,8%	460	-24	-4,9%	736	-8	-1,1%
606-Gleisdorf	85	-1	-1,2%	153	-11	-6,6%	238	-12	-4,7%
607-Graz	1.613	84	5,5%	2.851	71	2,6%	4.464	155	3,6%
609-Hartberg	378	22	6,1%	483	-15	-3,0%	861	7	0,8%
610-Judenburg	285	3	1,2%	456	15	3,5%	741	19	2,6%
611-Murau	84	7	8,9%	120	-24	-16,8%	204	-17	-7,8%
614-Leibnitz	376	24	6,9%	562	22	4,1%	938	46	5,2%
616-Leoben	238	-1	-0,2%	343	-3	-0,8%	582	-3	-0,6%
618-Liezen	286	-25	-8,0%	338	-8	-2,4%	624	-33	-5,1%
621-Mürzzuschlag	164	6	3,6%	161	-5	-3,1%	324	1	0,2%
622-Voitsberg	123	-18	-12,7%	238	3	1,4%	361	-15	-3,9%
623-Weiz	79	-11	-12,3%	163	-19	-10,3%	242	-30	-11,0%
<b>Steiermark</b>	<b>4.498</b>	<b>164</b>	<b>3,8%</b>	<b>7.080</b>	<b>15</b>	<b>0,2%</b>	<b>11.578</b>	<b>179</b>	<b>1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>2.276</b>	<b>-90</b>	<b>-3,8%</b>	<b>2.908</b>	<b>-3</b>	<b>-0,1%</b>	<b>5.184</b>	<b>-93</b>	<b>-1,8%</b>
603-Deutschlandsberg	2.199	-9	-0,4%	2.973	-86	-2,8%	5.172	-95	-1,8%
604-Feldbach	3.123	-103	-3,2%	4.933	35	0,7%	8.056	-68	-0,8%
606-Gleisdorf	1.490	-128	-7,9%	2.032	-180	-8,1%	3.522	-308	-8,0%
607-Graz	18.678	-397	-2,1%	25.348	177	0,7%	44.026	-220	-0,5%
609-Hartberg	3.494	-54	-1,5%	4.717	-223	-4,5%	8.211	-277	-3,3%
610-Judenburg	2.966	-70	-2,3%	3.713	-73	-1,9%	6.679	-143	-2,1%
611-Murau	1.058	-31	-2,8%	1.612	-58	-3,5%	2.670	-89	-3,2%
614-Leibnitz	3.704	67	1,8%	4.592	-257	-5,3%	8.296	-190	-2,2%
616-Leoben	2.218	-159	-6,7%	2.573	-20	-0,8%	4.791	-179	-3,6%
618-Liezen	4.326	-154	-3,4%	4.746	89	1,9%	9.072	-65	-0,7%
621-Mürzzuschlag	1.465	-20	-1,3%	1.492	-19	-1,3%	2.957	-39	-1,3%
622-Voitsberg	2.074	-11	-0,5%	2.692	-23	-0,8%	4.766	-34	-0,7%
623-Weiz	1.433	-21	-1,4%	2.266	-35	-1,5%	3.699	-56	-1,5%
<b>Steiermark</b>	<b>50.504</b>	<b>-1.180</b>	<b>-2,3%</b>	<b>66.597</b>	<b>-676</b>	<b>-1,0%</b>	<b>117.101</b>	<b>-1.856</b>	<b>-1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>2.514</b>	<b>-115</b>	<b>-4,4%</b>	<b>3.100</b>	<b>-233</b>	<b>-7,0%</b>	<b>5.614</b>	<b>-348</b>	<b>-5,8%</b>
603-Deutschlandsberg	2.624	70	2,7%	3.430	-204	-5,6%	6.054	-134	-2,2%
604-Feldbach	3.436	-310	-8,3%	5.626	-243	-4,1%	9.062	-553	-5,8%
606-Gleisdorf	1.705	-148	-8,0%	2.291	-257	-10,1%	3.996	-405	-9,2%
607-Graz	21.260	-907	-4,1%	28.105	-694	-2,4%	49.365	-1.601	-3,1%
609-Hartberg	3.928	-134	-3,3%	5.237	-379	-6,7%	9.165	-513	-5,3%
610-Judenburg	3.378	-177	-5,0%	4.136	-273	-6,2%	7.514	-450	-5,7%
611-Murau	1.156	-22	-1,9%	1.733	-111	-6,0%	2.889	-133	-4,4%
614-Leibnitz	4.257	-95	-2,2%	5.397	-502	-8,5%	9.654	-597	-5,8%
616-Leoben	2.520	-210	-7,7%	2.856	-179	-5,9%	5.376	-389	-6,7%
618-Liezen	4.667	-269	-5,4%	5.052	-96	-1,9%	9.719	-365	-3,6%
621-Mürzzuschlag	1.668	-46	-2,7%	1.568	-222	-12,4%	3.236	-268	-7,6%
622-Voitsberg	2.361	-115	-4,6%	2.989	-139	-4,4%	5.350	-254	-4,5%
623-Weiz	1.609	-125	-7,2%	2.521	-138	-5,2%	4.130	-263	-6,0%
<b>Steiermark</b>	<b>57.083</b>	<b>-2.603</b>	<b>-4,4%</b>	<b>74.041</b>	<b>-3.670</b>	<b>-4,7%</b>	<b>131.124</b>	<b>-6.273</b>	<b>-4,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>601-Bruck/Mur</b>	<b>223</b>	<b>8</b>	<b>3,9%</b>	<b>177</b>	<b>-8</b>	<b>-4,2%</b>	<b>400</b>	<b>1</b>	<b>0,2%</b>
603-Deutschlandsberg	197	-5	-2,7%	148	-14	-8,5%	345	-19	-5,3%
604-Feldbach	264	-28	-9,5%	162	-32	-16,5%	426	-60	-12,3%
606-Gleisdorf	134	-1	-0,8%	78	-18	-19,0%	212	-19	-8,4%
607-Graz	1.617	-113	-6,5%	1.523	-185	-10,8%	3.140	-297	-8,7%
609-Hartberg	300	-23	-7,0%	206	-25	-10,7%	506	-47	-8,6%
610-Judenburg	231	-42	-15,4%	179	-26	-12,7%	409	-68	-14,2%
611-Murau	67	1	1,3%	45	-2	-3,6%	111	-1	-0,7%
614-Leibnitz	265	-24	-8,3%	174	-34	-16,4%	439	-58	-11,7%
616-Leoben	234	-12	-4,8%	180	-8	-4,3%	414	-20	-4,6%
618-Liezen	197	-16	-7,4%	139	-16	-10,4%	336	-32	-8,7%
621-Mürzzuschlag	140	1	0,5%	118	-4	-2,9%	258	-3	-1,1%
622-Voitsberg	177	-19	-9,7%	123	-23	-15,9%	299	-42	-12,3%
623-Weiz	100	-12	-10,8%	97	-21	-17,7%	197	-33	-14,3%
<b>Steiermark</b>	<b>4.144</b>	<b>-284</b>	<b>-6,4%</b>	<b>3.348</b>	<b>-415</b>	<b>-11,0%</b>	<b>7.492</b>	<b>-699</b>	<b>-8,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.276	-90	-3,8%	50.504	-1.180	-2,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	2.514	-115	-4,4%	57.083	-2.603	-4,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	115	15	-	114	-4	-	123	-1	-
	Betroffenheit	2.243	-10	-0,4%	48.273	-1.268	-2,6%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	2.908	-3	-0,1%	66.597	-676	-1,0%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	3.100	-233	-7,0%	74.041	-3.670	-4,7%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	112	-4	-	108	-8	-	120	-6	-
	Betroffenheit	2.849	-14	-0,5%	64.981	-1.605	-2,4%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	5.184	-93	-1,8%	117.101	-1.856	-1,6%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	5.614	-348	-5,8%	131.124	-6.273	-4,6%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	113	4	-	110	-6	-	121	-4	-
	Betroffenheit	5.092	-24	-0,5%	113.251	-2.873	-2,5%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	169	20,0%	10%	3.674	-1,8%	11%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	651	-1,4%	39%	14.922	-4,5%	44%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	840	5,2%	51%	15.442	-1,4%	45%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.233	1,7%	74%	25.337	-4,7%	74%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	426	10,5%	26%	8.701	3,1%	26%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	109	-38,4%	7%	2.539	-46,6%	7%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	15	-14,4%	1%	673	17,8%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	718	5,9%	43%	14.510	-1,8%	43%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	689	4,4%	41%	12.252	-5,6%	36%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	77	-1,3%	5%	1.551	-2,8%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	117	3,8%	7%	3.239	0,8%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	43	-20,6%	3%	2.381	1,2%	7%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	548	8,0%	33%	9.589	-3,7%	28%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	307	5,9%	18%	4.806	-11,1%	14%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>1.660</b>	<b>3,8%</b>	<b>100%</b>	<b>34.038</b>	<b>-2,8%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	408	-32	-7,2%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	157	12	8,6%	2.053	141	7,4%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	3.136	-531	-14,5%	69.899	-5.637	-7,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	3.268	-300	-8,4%	71.552	-1.596	-2,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	45	6	-	58	13	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	30	3	10,3%	775	25	3,3%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	14	0	1,8%	341	9	2,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	16	3	18,8%	434	16	3,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	16	7	71,6%	716	103	16,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	9	5	128,3%	280	41	17,4%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	7	2	30,2%	436	61	16,4%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	21	4	23,6%	870	109	14,2%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	122	14	12,7%	1.528	250	19,6%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	601-Bruck/Mur			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	146	-2,4%	36%	3.548	-1,7%	32%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	216	-9,8%	53%	5.210	1,0%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	15	22,4%	4%	330	25,9%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	24	-20,4%	6%	1.226	6,2%	11%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	8	-16,4%	2%	611	8,2%	6%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>408</b>	<b>-7,2%</b>	<b>100%</b>	<b>10.929</b>	<b>1,6%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.624	-17,5%	50%	31.118	-17,1%	43%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	1.294	2,2%	40%	26.100	-0,9%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	268	0,4%	8%	10.270	37,5%	14%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	82	24,2%	3%	4.064	128,1%	6%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>3.268</b>	<b>-8,4%</b>	<b>100%</b>	<b>71.552</b>	<b>-2,2%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials